



Die FREIEN WÄHLER Wiesbaden fordern den Oberbürgermeister und alle Fraktionen des Stadtparlaments auf, sich dieser Problematik (siehe unten) schnellstmöglich anzunehmen. Denn Wiesbaden muss auch künftig für Deutsche, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, wie für Ausländer, attraktiv und lebenswert bleiben.

Die Ergebnisse des „Monitorings zur Integration“ in Wiesbaden **gleichen** einem **Offenbarungseid**. Da hilft es auch nicht, dass Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller (CDU) die Analyse als eine „komfortable Situation“ gegenüber anderen Städten „und nicht so schlecht“ preist. Denn bei näherem Hinsehen wird deutlich, dass Wiesbaden nicht nur „grauer und bunter“ wird, sondern dass die in der Studie als „problematisches Migrantenmilieu“ bezeichnete Gruppe in einigen Jahren zunehmen wird.

Spricht die Studie davon, dass viele Migranten „**noch**“ ansprechbar seien, **zeigt** es, **wohin die Reise geht**

. Die „Frankfurter Rundschau“ bemerkt hier zu recht kritisch an, dass trotz Ausbau der Sprachförderung und zusätzlichem Personal für Kitas mit hohem Migrantenanteil, die **Sprachprobleme weiter zugenommen**

haben und das

Ergebnis „ernüchternd“

sei.

Da mit einem weiteren Zuzug des niedrigen Haushaltseinkommen ausgestatteten Migrantenmilieus zu rechnen ist steigt das Risiko einer abnehmenden Wiesbadener Wirtschaftskraft, könnte eine **Stadtflucht der einheimischen Bevölkerung** einsetzen und der Kommunalhaushalt für den Bereich der Sozialleistungen außerordentlich steigen.